



Postulat 55

Eingang Stadtkanzlei: 3. März 2017

Vorwärts mit dem SBB Areal Rösslimatt

Seit Jahren wartet die Stadt Luzern auf eine Entwicklung des SBB Areals Rösslimatt. Bis anhin ohne Erfolg, denn die SBB wartet sehnlich auf einen Ankermieter, um die erste Bauetappe endlich in Angriff nehmen zu können. Diesen Ankermieter gibt es trotz angeblichem Bedarf an grossen, zusammenhängenden Büroflächen aber noch immer nicht. Dies wiederum verhindert die Entwicklung des restlichen Areals.

Dass es auch anders gehen kann, zeigt die Stadt Zürich. Gemeinsam mit der SBB hat sie die Grundlagen geschaffen, um eine Fläche von rund 140'000 Quadratmeter nicht mehr benötigtes SBB-Gelände für Wohn- und Arbeitsraum umzunutzen. Zusammen mit Bevölkerung und Politik werden diese Areale (Neugasse, Werkstadt und Hardfeld) in den nächsten Jahren zu attraktiven Lebensräumen für Wohnen (inkl. gemeinnützigen Wohnungsbau), Logistik und Gewerbe weiterentwickelt. Zudem erhält die Stadt – aufgrund der Aufwertung des Grundstückes durch die erfolgte Bauzonenänderung – mit der so genannten Mehrwertabschöpfung zusätzliche Mittel.

Gleichzeitig wollen die Stadt Zürich und die SBB gemäss Medienmitteilung vom 23. November 2016 die Mobilität der Zukunft fördern und Anreize für lebenswerte und nachhaltige „Smart Cities“ setzen, in denen Infrastrukturen und Menschen digital miteinander vernetzt sind. Die Entwicklungsareale liegen – wie auch die Rösslimatt in Luzern – an attraktiven und zentralen Lagen und bieten damit beste Voraussetzungen für eine „smarte“ Vernetzung, also für innovative Mobilitätslösungen und zukunftsweisende Quartierentwicklungen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Raumentwicklung ist die Partizipation der städtischen Bevölkerung, wie aus der gemeinsamen Medienmitteilung hervorgeht: „Wie der neue Raum genau genutzt werden soll, wird 2017 in einem Planungsverfahren mit einer breit angelegten öffentlichen Beteiligung konkretisiert: Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Bedürfnisse und Ideen einzubringen, mittels Workshops vor Ort oder online. Damit beschreitet die SBB neue Wege: Die Bevölkerung kann sich von Beginn weg an der Entwicklung beteiligen, statt nur bestehende Pläne zu kommentieren.“

Was in Zürich funktioniert, kann auch in Luzern funktionieren. Wir bitten den Stadtrat deshalb, den Dialog mit der SBB zu suchen, um gemeinsam die Arealentwicklung Rösslimatt voranzutreiben, indem

- das Nutzungskonzept und insbesondere die aktuell geplante Etappierung nochmals überprüft wird und dabei
- die Bedürfnisse der aktuellen Nutzer (Bsp. Güterschuppen) und Anstösser berücksichtigt werden,
- im Interesse einer guten Quartierdurchmischung auch gemeinnütziger Wohn- und Geschäftsraum eingeplant wird,
- eine öffentliche Partizipation stattfindet,
- geprüft wird, ob eine Mehrwertabschöpfung vereinbart werden kann.

Daniel Furrer und Luzia Vetterli
namens der SP/JUSO-Fraktion